

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Krumboltz, Piazza Carlo I., ebenerdig, Telefon Nr. 68.

Sprechstunden der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus nach die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Krumboltz, Pola, Piazza Carlo I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Anzeigen und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlagbuchdruckerei F. Krumboltz, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Anzeigliche Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gewaltene Zeile, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 1. April 1910

— Nr. 1508. —

Die p. t. Abonnenten werden höflichst auf Erneuerung der Bezugsgebühren für das 2. Quartal erinnert.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ernennungen im Postdienste.

Triest, 31. März. Die Postkonzeptpraktikanten Dr. Bozidar Maricic und Dr. Jakob Agapito sind zu Postkonzipisten bei der Post- und Telegraphendirektion in Triest ernannt worden.

Neue Aktiengesellschaft.

Wien, 31. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht: Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium der Firma Klink & Bauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Triest, im Vereine mit den Herren Giacomo Cumar, Dr. Ferruccio Cimadori und Ingenieur Konstantin Doria die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Alimentaire, Aktiengesellschaft für Konserven-Industrie“ oder italienisch: „Alimentaire-Società anonima per l'industria delle conserve“ oder französisch: „Alimentaire-Société anonyme pour l'industrie des conserves“ mit dem Sitze in Triest erteilt und deren Statuten genehmigt.

Die Vora.

Fiume, 31. März. Die seit mehreren Tagen wütende Vora hatte im Gebirge starke Schneefälle im Gefolge. Der Karst und der Monte Maggiore sind mit einer dichten Schneeschicht bedeckt.

Triest, 31. März. Hier herrschte heute so arges Borawetter, wie es in den letzten Monaten nicht zu verzeichnen war. Einer Mitteilung des k. k. maritimen Observatoriums ist zu entnehmen, daß heute in der Stunde von 6 bis 7 Uhr früh eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 76 km gemessen wurde, welche in der folgenden Stunde auf 74 km sank, um in der nächsten Stunde auf 80 km zu steigen. Auch weiter stieg langsam die Geschwindigkeit und betrug in der Stunde von 9 bis 10 Uhr vormittags 87 km, von 10 bis 11 Uhr 90 km und von 11 bis 12 Uhr 96 km. Dabei ist die Vora natürlich nicht gleichmäßig. Der stärkste der beobachteten Windstöße hatte — auf die Stunde umgerechnet — eine Geschwindigkeit von 124 km. Diese heftige Bewegung der Atmosphäre ist auf die herrschende ungleiche Verteilung des Luftdruckes über Europa zurückzuführen. Während man an der norwegischen Küste der Nordsee ein Maximum von 781 mm mißt, herrscht über dem Tyrhenischen Meer bis zur mittleren Adria ein Minimum des Luftdruckes von durchschnittlich 754 mm, so speziell über Sardinien. Das Zentrum dieser Depression dürfte in der Gegend von Rom und im Toskanischen zu suchen sein und 752 mm betragen. In Süddalmatien herrscht dagegen heftiger Scirocco. Von heute früh wird Schneefall gemeldet aus Klagenfurt, Graz, Innsbruck, München, Turin (bei 0°). — Hier ist heute früh infolge der Vora ein Teil des Gefirnisses des Hafens in der Via Caserma Nr. 5 unter großem Getöse auf die Straße hinabgeschlitten, glücklicherweise ohne daß jemand verletzt wurde. Auf dem Meere, wo seitens des Hafenkapitäns alle gebotenen Maßnahmen getroffen wurden, hat sich kein Unfall ereignet.

Ein neuer Ozeanrekord.

Bremen, 31. März. Der Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd, der von seiner Reise von New-York am 28. März, 4 Uhr 16 Min vormittags in Plymouth eintraf, erzielte auf dieser Reise eine Gesamtdurchschnittsgeschwindigkeit von 23 58 Seemeilen, womit er seinen eigenen Rekord von 23 50 Seemeilen schlug.

Auflösung der griechischen Militärliga.

Athen, 31. März. Ein von der Militärliga unterzeichnetes Protokoll erklärt ausdrücklich, daß die Militärliga sich auflöse, um ihre Mitglieder von dem

am 28. August v. J. gegebenen Ehrenworte zu entbinden. Die Blätter veröffentlichten eine Erklärung der Militärliga, in welcher nach einem Rückblicke auf die Tätigkeit der Liga Klage über die Schwierigkeiten geführt wird, gegen welche die Liga anzukämpfen hatte. Die Erklärung schließt mit folgenden Worten: Da es das höchste Wohl des Landes verlangt, daß die Armee zu ihren gewöhnlichen Beschäftigungen zurückkehre, betrachtet die Militärliga nach Veröffentlichung der königlichen Botschaft über die Einberufung der Nationalversammlung ihre Aufgabe als beendet. Sie lenkt jedoch die Aufmerksamkeit des Volkes auf die Zukunft und spricht die Hoffnung aus, daß die Armee auch nach der Auflösung der Liga die Hüterin der Ehre und der Ideale der Nation bleiben wird.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 31. März. „Popolo Romano“, „Messaggero“ und „Vita“ geben ihre volle Befriedigung über die Zusammensetzung des Kabinettes Luzzatti zum Ausdruck, das heute offiziell verlautbart werden wird. Sie konstatieren, daß das neue Kabinett eine starke Stütze im Parlamente finden werde.

Vom Balkan.

Wien, 31. März. Das „Fremdenblatt“ bespricht das Communiqué über den Besuch des Königs der Bulgaren in Konstantinopel und hebt hervor, das Communiqué enthalte die bündige Erklärung, daß sowohl die Türkei wie auch Bulgarien von den Vorteilen einer Politik der Eintracht und Freundschaft durchdrungen und von aggressiven Absichten weit entfernt sind. In Europa, namentlich in Oesterreich wird die Herstellung aufrichtiger freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien überall als weitere Bürgschaft für den status quo auf dem Balkan, welchen alle Mächte erhalten wollen, mit vollster Zufriedenheit begrüßt, und darum wird auch der Besuch des Zaren der Bulgaren in Konstantinopel überall äußerst günstig beurteilt.

Die Ermordung des Astronomen Charlois.

Paris, 31. März. In Nîmes wurde gestern abends der Arzt Dr. Breges unter dem Verdachte verhaftet, seinen Schwager, den Astronomen Charlois, ermordet zu haben. Bei der Durchsuchung seines Ueberrockes wurde ein Revolver und ein Blatt blaues Papier gefunden, welches demjenigen gleicht, dessen sich der Mörder bediente, als er Charlois unter der Vorpiegelung, daß ein Telegramm für ihn eingetroffen sei, auf die Straße lockte. Dr. Breges erklärt, daß er unschuldig und das Opfer eines schweren Irrtums sei.

Bockenfälle auf einem englischen Postdampfer.

Melbourne, 31. März. Auf dem englischen Postdampfer „Dwight“ hatten sich bei der Ankunft in Adelaide mehrere Bockenfälle gezeigt. Da diese Epidemie auf der Fahrt nach Melbourne weitere Fortschritte machte, wurden die für Melbourne bestimmten Passagiere, 120 an der Zahl, in Fort Nepean in Quarantäne gebracht.

Vom Aetna.

Catania, 31. März. Infolge vermehrter Eruption rückte die Lava in der Richtung auf Borello vor, von dem sie zwei Kilometer entfernt ist. Die Bevölkerung von Borello ist alarmiert.

Zur Brandkatastrophe in Delbrito.

Szatmar-Nemeti, 31. März. (Ungar. Bureau.) Von den bei der Brandkatastrophe in Delbrito schwer verletzten Personen sind bis heute vormittags weitere 11 Personen an den Brandwunden erlegen. Sie werden noch heute bestattet werden. Ein Landwirt, namens Josef Olah, dessen Frau, Sohn und zwei Töchter bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind, ist wahnsinnig geworden.

Budapest, 31. März. (Ungar. Bureau.) Der Präsident der französischen Republik Fallières richtete an Se. Majestät folgendes Telegramm: Mit lebhafter Erschütterung nahm ich Kenntnis von der schrecklichen Katastrophe in Delbrito. Ich fühle mich gedrängt, Eurer Majestät mein aufrichtigstes Beileid auszubringen. Ich versichere Eure Majestät meines tiefsten Mitgeföhles für die Familien der Opfer. Fallières.

Schwere Gasexplosion.

Dresden, 31. März. Bei der gestrigen Gasexplosion in der Einbaumstraße wurden drei Personen getötet und neun schwer verletzt. Die Explosion war dadurch herbeigeführt worden, daß in einer leerstehenden Wohnung im Parterre aus Gasröhren, von denen die Messingverschlüsse gestohlen worden waren, Gas auströmte, welches beim Betreten der Wohnung mit einer Laterne explodierte.

† Dichter Moreas.

Paris, 31. März. Der Dichter Jean Moreas ist gestorben.

Das russische Flottenprogramm.

London, 31. März. Wie ein hiesiges Morgenblatt aus Petersburg meldet, legt der russische Landesverteidigungsminister das Flottenprogramm der nächsten 15 Jahre fest und sieht die Schaffung eines Flottenstützpunktes bei Kronstadt vor. Die gesamten Ausgaben werden 70 Millionen Pfund Sterling betragen. In dieser Summe sind die Kosten für den Bau von vier Dreadnoughts inbegriffen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. April 1910.

Gedenktage. 1. April 1815: Fürst Otto v. Bismarck, geb. Schönhausen, († 30. Juli 1898, Friedrichsruh). 1824: E. v. Albedyll, pr. General, geb. Pleschowitz, († 13. Juni 1897, Potsdam). 1839: Heinrich, Graf von Lehndorff, preuß. General, geb. Königsberg, († 24. April 1905 auf Schloß Preußl. Ostpreußen). 1899: Viktor von Strauß und Torney, Schriftsteller, † Dresden, (geb. 18. Sept. 1809, Wüdeburg). — Ziehungen der: Rudolf-Lose — 4% Zehnfrequenz-Lose und Promessen — 4% Babilische Lose v. J. 1887 (Serien-Ziehung) — Lärten-Lose v. J. 1870.

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand fuhr gestern vormittags mit Motorboot nach Fasana und von hier aus mittelst Automobil auf den Marineschießplatz, wo Höchstderjelbe einem Schießversuch beizuogute. Hernach begab sich der Thronfolger auf demselben Wege wieder nach Brioni zurück.

Postafel in Brioni. Gestern um 1 Uhr mittags gaben Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand und Ihre Hoheit die Herzogin von Hohenberg in Brioni eine Postafel, der außer dem Gefolge noch beigezogene waren: Landeshauptmann Dr. Ludwig Rizzzi, Bürgermeister Dr. Wilhelm Varetton, Linienkapitän v. R. Ritter von Wolff, Oberst Franz Stejnars, der Präsident des Stabilimento tecnico Triestino Herrnhansmitglied Georg Riner von Hätterot, die Fregattenkapitäne von Wapel und Karl Seidenbacher und Korvettenkapitän Kanta.

Audienz. Gestern vormittags wurden der Landeshauptmann von Triest, Dr. Ludwig Rizzzi und Bürgermeister Dr. Wilhelm Varetton von Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand in Brioni in Audienz empfangen.

Der Thronfolger in Lussin. Wie wir gestern berichteten, starrte Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand samt Höchstseiner Familie vorgestern an Bord der „Lacroma“ der Insel Lussin einen Besuch ab. Von Lussinpiccolo begaben sich die höchsten Herrschaften nach Cigale und Lussingrande, wo der alte Dom und die Villa des Erzherzogs Karl Stephan besichtigt wurden. Abends um 1/2 8 Uhr traf die „Lacroma“ mit dem Erzherzog und seiner Familie wieder in Brioni ein.

Minister des Aeußern Graf Achrenthal reiste infolge der herrschenden Vora gestern von Lussin nicht ab und wird sich erst bei eingetretener besserer Witterung nach Triest begeben. Wie wir bereits meldeten, dürfte der Minister auch Pola besuchen.

Marine-Personalverordnung. In den Ruhestand wird versetzt: der mit Wartegeld beurlaubte Marineartillerieingenieur 1. Klasse Adalbert Gertscher nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, vorübergehend zu Diensten bei stabilen Behörden und Anstalten geeignet. (Domizil: Felzdorf bei Wiener-Neustadt.)

Dienstbestimmung. Auf S. M. Unterseeboot „V“ L.-Sch.-L. Urban Passer (als Kommandant), Freg.-L. Friedrich Schloffer.

Der erste Schnee im heurigen Jahre fiel bei uns hier in Pola gestern um die Mittagsstunde. Wenn es nur Schnee allein gewesen wäre! Aber diese heftige, unwirtliche Vora brachte nebenbei Hagel und nicht zu knappen Regen. Hoffentlich legt sich dieses Unwetter in Bälde, aber dennoch hatte es auch ein Gutes: Unsere vernachlässigten Straßen wurden wieder einmal ordentlich gereinigt, papier- und staubfrei gemacht. Immerhin etwas!

Der Monat April. Der Februar wird zum Narrenmonat gemacht, der April ist einer. Denn sein Sonnengeflinker ist oft nur eine lachende Maske! Sonnenlicht, Hagel, Regen und Schnee scheinen jetzt miteinander wetteifern zu wollen. Darum werden die Menschen auch gleich am 1. April zum Aprilnarren geführt. Der Name April stammt von dem lateinischen Aprilis, ursprünglich Aperiles; aperire heißt: „öffnen“. nicht nur der Boden öffnet sich, um Millionen Gräser und Blumen hervor zu lassen; auch die Knospen und Blüten springen auf. Der römische Dichter Ovidius leitete allerdings Aprilis von Aphrodilis (Aphrodite) ab. Kaiser Karl der Große nannte den April Ostermonat. Der Landmann sagt: „Stellen Blätter an den Ähren schon vor Mai sich ein, gedeiht im Lande Korn und Wein.“

Görz-Cormons-Udine. Mit heutigem Tage wird die internationale Telephonleitung Nr. 3877/7012 Görz-Cormons-Udine dem Betriebe übergeben. Diese Leitung bildet sich aus dem Neubau Cormons-Udine und aus dem, aus der interurbanen Telephonleitung Nr. 3684 Triest-Monfalcone-Görz-Cormons ausgeschiedenen Leitungstilke Görz-Cormons, welches in die neue internationale Leitung einbezogen wurde, damit der Telephonverkehr mit Italien nicht an die beschränkten Dienststunden der Zentrale Cormons geknüpft bleibe. Die interurbane Leitung Nr. 3684 enthält demnach gegenwärtig nur die Stationen Triest, Monfalcone und Görz.

Ferubeben. Am hiesigen Hydrographischen Amte der k. u. k. Kriegsmarine verzeichnete der Seismograph vorgestern abends um 6 Uhr 15 Min. 17 Sek. den Beginn eines sehr ferneren Erdbebens. Maximalausschlag um 7 Uhr 33' 8 Min. abends 0'4 mm. Entfernung des Herdes 9000 km.

Zum Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Brinyi“. Auf der Werfte des „Stabilimento Tecnico Triestino“ in S. Marco wird, wie bereits bekannt, am 12. April d. S. um 11 Uhr vormittags das neubauete Schlachtschiff „Brinyi“ in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Salvator durch Erzherzogin Marie Valerie feierlich getauft und vom Stapel gelassen werden. Die Zufahrt für Teilnehmer an der Feier (Eintritt nur gegen Einladungskarte) erfolgt von der Landseite über St. Andrea bis 10^{1/4} Uhr vormittags. Aus Anlaß des Stapellaufes trifft die k. u. k. Eskader in Triest ein. Das neue Schlachtschiff ist nach den Plänen des k. u. k. General-Schiffbauingenieurs Siegfried Popper unter der Leitung des k. u. k. Schiffbau-Überingenieurs Wilhelm Palm aus Stahl erbaut. Der Tonnengehalt beträgt 14.457 Tonnen. Die Länge mißt 137'37 m, die Breite 24'5 m. Die Maschinen (20.000 HP) wurden nach den Plänen des Generaldirektors Gustav Lendeck und des Maschinenbauingenieurs Anton Demai unter Aufsicht des k. u. k. Maschinenbauingenieurs Eduard Faibiga ausgeführt. Die Besatzung wird 816 Mann betragen. Die Armierung wird aus 4 Stück 305 cm G.-L./45, 8 Stück 24 cm G.-L./45, 20 Stück 10 cm G.-L./50, 6 Stück 7 cm G.-L./45, 2 Stück 8 mm-Wittraillenfenster und 3 Torpedolancierapparaten bestehen.

Telegramm aus Pola. Die soeben erschienene „Aprilnummer“ der „Muskete“ führt als Titelbild ein äußerst originell illustriertes Telegramm aus unserer Kriegshafenstadt. Das Telegramm lautet: „Die vom Oesterreichischen Flotten- und Luftflotten-Verein gebauten Dreadnoughts und Wallachs beginnen die Sonne zu verfinstern.“ — Es werden von der „Muskete“ wohl noch einige Aprilnummern erscheinen, bis dieses Telegramm in Pola aufgegeben wird!

Hoteltanten in Dalmatien. Wie wir erfahren, interessieren sich englische Kapitalisten für die Frage der Erbauung von Hotels in Dalmatien. In der nächsten Zeit soll ein Vertrauensmann derselben nach Dalmatien kommen, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu studieren.

Selbstmord eines Matrosen. Auf S. M. S. „Arpad“ hat sich der als Bäckergehilfe in Dienst stehende Matrose Eugen Barbier erhenkt. Das Motiv des Selbstmordes ist bisher unbekannt.

Seelenlicht Rozent ausgelöscht. Laut telegraphischer Bekanntgabe der k. k. Seebehörde Triest ist das Leuchtfeuer auf Bant Rozent bei Florin ausgelöscht.

Postavisos. Die Postabfertigung für S. M. S. „Panther“ und „Kaiserin Elisabeth“ nach Shanghai via Suezkanal wird vom Postamt Wien 76 am 2.,

7., 9., 16., 21., 23. und 30. April um 7 Uhr 25 Min. früh, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 23 Min. vormittags erfolgen. Ankunft: 2., 8., 12., 16., 22., 26. und 30. Mai.

Lloydfahrten Triest-Benedig. Der Eildampfer „Graf Wurmbrand“ wird am Sonntag, 3. April, Montag, 4. April, sowie am 10. und 17. April Vergnügungsfahrten nach Benedig unternehmen. Abfahrt von Triest 8 Uhr früh, Rückfahrt aus Benedig 8 Uhr abends. Vom 20. April an tritt dann sukzessive der Sommerfahrplan in Wirksamkeit. Die Dampfer „Almiffa“ und „Metcovich“ werden jeden Abend um 11 Uhr, der eine in Triest, der andere in Benedig abgehen, während der Dampfer „Graf Wurmbrand“ jeden Sonntag um 8 Uhr früh von Triest und um 8 Uhr abends von Benedig abgeht; außerdem wird derselbe Dampfer jeden Mittwoch mittags von Triest nach Benedig und jeden Donnerstag um 8 Uhr früh von Benedig nach Triest verkehren.

Die telephonische Verbindung der italienischen Städte mit Triest. Am 20. d. wurde die interurbane Verbindung der italienischen Städte mit Oesterreich, bzw. Wien eröffnet. Nachstehend die Preise, welche man in Italien für das Dreiminutengespräch mit Triest zahlt: Je Lire 3'50 in: Ancona, Florenz, Mailand, Rom; je Lire 3 in: Belluno, Brescia, Chioggia, Conegliano, Mestre, Padua, Pordenone, Novigo, Treviso, Benedig, Verona, Vicenza; je Lire 1'50 in Udine. — Die Linien Triest-Rom und Wien-Mailand können vorläufig noch nicht dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, da wegen der Schwäche des Drahtes mit Rücksicht auf die große Distanz neuerliche Versuche unternommen werden müssen, von deren befriedigendem Resultat die Uebergabe abhängt.

Schiffahrts-Aktiengesellschaft „Luffino“ in Luffinptecolo. Der diesjährige Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht der Direktion gedenkt an erster Stelle des Verlustes des Direktor-Stellvertreters Herrn Eustachius Tarabochio, welcher am 14. Dezember v. J. aus dem Leben schied. Auch im vorigen Jahre waren die Folgen der krisenhaften Lage der Schiffahrt im Jahre 1908 noch fühlbar. Immerhin erfreuten die Frachtraten eine leichte Steigung, aber sie erreichten noch nicht die Höhe, um den wünschenswerten Grad der Stabilität für eine ersprießliche Tätigkeit der Transportunternehmungen zu sichern. Bei einigen Fahrten erlitt die Gesellschaft Verluste. Auch ist die Geschäftslage in Amerika, Indien und Ostasien noch nicht so günstig, um eine Anziehungskraft zu üben, weshalb sich die Gesellschaft auf die europäische Schiffahrt beschränkte. Die Ausreisen boten ein geringes Resultat und nur die Rückfahrten mit Kohle nach den heimischen Häfen brachten einen diskreten Gewinn. Zur Zeit der größten Depression der Kohlenfrachten wurde der Dampfer „Florida“ nach den schwedischen Häfen der Ostsee gesandt, um dort Holzladung zu nehmen; doch brach damals unglücklicherweise der Generalstreik aus, so daß jede Tätigkeit in den Häfen brach lag und der Dampfer volle 43 Tage dort festgehalten wurde. Damals gingen 80 Reisetage nutzlos verloren. Im vorigen Jahre hat die Gesellschaft nicht die ihr nach dem Marineubventionsgesetze zustehenden Reisetage voll bezogen, sondern infolge der Kontingentierung wurden K 13.462'67 abgezogen. Trotz der wenig günstigen Verhältnisse des Vorjahres konnte ein Betriebsergebnis von K 252.429'95 erreicht werden. Davon werden lautungsgemäß K 84.000 dem Amortisationsfonds, K 8421'50 dem Reservefonds, K 6801'69 dem Spezial-Reservefonds und der Honorierung der Direktion zugeführt. K 144.000 gelangen als 6% ige Dividende zur Ausschüttung und K 3206'76 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Nache einer Frau an der Geliebten ihres Mannes. In einem Theater in Algier hat sich eine furchtbare Eifersuchtszene abgespielt. Ein junges Mädchen saß in einer Parterrelloge neben ihrem Liebhaber, der, um mit ihr leben zu können, seine Frau und zwei Kinder im Stiche gelassen hatte. Die verlassen Frau, die wieder einer Entbindung entgegen sah, hatte den Vorfall gefaßt, sich an ihrer Nebenbuhlerin zu rächen. Sie folgte dem Paar in das Theater. Unter dem Mantel hielt sie ein Gefäß mit Vitriol und ein Rasiermesser verborgen. Als sie das Paar in der Loge bemerkte, goß sie dem Mädchen das Vitriol ins Gesicht, dann schickte die rache Ghefrau nach dem Rasiermesser und wollte ihrer Nebenbuhlerin den Hals durchschneiden. Man konnte die Unglückliche nur mit Mühe den Händen der Willkür entziehen. Sie ist furchtbar entsetzt und wird das Augenlicht verlieren. Die Täterin ist vorläufig in Freiheit belassen.

Neue Schleiermoden. Die großen Hüte erfordern große Schleier und die Mode beschäftigt sich daher eifrig mit diesen zarten Geweben, die augenblicklich für die elegante Dame wieder so unerlässlich sind. Was uns da die neuesten Pariser Erfindungen bieten, erscheint häufig mehr originell als schön. Ungemusterte Schleier, die höchstens von kleinen Punkten unterbrochen sind, werden kaum noch getragen. Die Mode will, daß man die Züge des Gesichts durch or-

namente Zeichnungen hindurch errate, die die Form eines Spinnengewebes haben oder gar ein Gitter von schwarzen Fäden bilden. Die Chantillyschleier — mögen sie nun echt oder nachgeahmt sein — sind sehr en vogue, aber sie haben die unangenehme Eigenschaft, ein wenig dick zu sein, und werden daher für den Morgen Spaziergang und zu Einkäufen reserviert, während sie nur selten bei der Besuchtoilette erscheinen. Eine Neuheit der Frühlingssaison werden die großen Spitzenchleier sein, die den ganzen Hut in zierlicher Drapierung umhüllen. Die Farbe des Schleiers soll eigentlich mit der des Hutes gleich sein, aber diese Einföhrung koloristisch stark akzentuierter Schleier hat ihre Bedenken. Es gibt so viele Farbentöne, die das Gesicht nicht kleiden, und ein Schleier aus weißem oder schwarzem Tüll wird immer besser aussehen als ein buntes Gewebe, das die Züge in eine merkwürdige Beleuchtung taucht. Eine eigene Kunst ist für die Drapierung dieser großen Schleier vorhanden; der persönliche Geschmack der Dame kann sich besonders deutlich in der Harmonie ausleben, die sie zwischen Frisur, Hut und Schleier in Ton und Farbe hervorgerufen versteht; in der graziosen Manier, mit der sie den Schleier an den breiten Rändern festsetzt.

Die Aprilnarren. „Heut' ist der Erste vom April, da hält vor Schreck das Echo still, da wird die Waage vom Kinde gebügelt, die Frau vom Zimmer aufgeriegelt, der Kürschnermeister vom Fell geklopft, der Fleischer von der Wurst gestopft, der Friß vom Kirichtern ausgespuckt, der Seherlehrling vom Buch gedruckt, die Schule wird in den Wägel geführt und Anna, die Köchin vom Teige gerührt!“ — So, nun wissen wir's. Also die „richtige verkehrte“ Welt! Da ist's kein Wunder, daß die Hunde fliegen lernen und die Bratwürste an der Zimmerdecke herumspazieren.

Lustiges Allerlei. (Triftiger Grund.) Frau (zu einem Bauern): „Sie sind aber mit Ihrem Brennholze schön teuer!“ — Bauer: „Ja, ... das hat auch bei mir im Sommer a Kommerzienrat gehackt!“ — (Im Duse!) Nachtwächter (zu einem auf der Straße liegenden Betrunknen): „Sie, aufstehen, es ist ja heller Tag!“ — Betrunkener: „Lassen Sie mich zufrieden ... der Arzt hat gesagt, ich müßt heut' das Bett hüten!“ — (Frucht.) Schriftstellerin: „Brauche keine Bücher, schreibe selbst welche.“ — Hausierer: „Nu, zum Abschreiben?“ (Weggendorfer Blätter). — (Luzus.) (Vor Gericht.) Richter (zum Bauern): „Sie waren volle drei Jahre verhaftet, ... warum haben Sie das Gehöft angezündet?“ — Bauer: „Ja, Herr Richter, versichert sein und net brennen, an solchen Luxus kann ich mir net leisten!“

Die Schulreform. Zeitschrift zur Förderung einer Neuordnung unseres Unterrichts- und Erziehungswesens und der Pflege der Jugend- und Kinderfürsorge. Gmunden, Verlag von F. Gabacher. Das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 8-9 des laufenden (4.) Jahrganges enthält den Abdruck des Antrages der Abg. Sturm und Schmid zur Schaffung einer eigenen Vertretung der Realschule im Ministerium, um der bisherigen Zurücksetzung der Realschule von Seite des Ministeriums zu steuern; ferner den Abdruck einer Interpellation, welche die Abg. Fro und Genossen in Angelegenheit der Schülerelbstmorde im Abgeordnetenhause eingebracht haben. Ueber den gleichen Gegenstand ergreift auch Prof. Gurliß das Wort, ferner die Schriftleitung des Blattes. Gurliß kritisiert auch die Vorwürfe, die den „radikalen“ Schulreformer von ihres Radikalismus gemacht werden; er zitiert Luther und Kant als Zeugen für die äußerste Dringlichkeit der Schulreform; Prof. Dr. Smolle beleuchtet in interessanter Weise die Wandlungen, welche der Begriff der Bildung durchgemacht hat. Die Mitteilung von Fortfällen aus dem Schulleben sowie ein Bericht über den Fortgang der Schulreformbewegung bei uns und im Auslande schließen sich daran. Verschiedene andere Mitteilungen, darunter auch ein offener Brief an den Unterrichtsminister, sowie ein „offenes Wort“ an den Minister von einem Mittelschullehrer, der das bestehende System der Landes-Schulinspektoren eingehend und scharf kritisiert, schließen den sehr reichhaltigen Inhalt des Heftes und geben Kunde von dem Streben der Zeitschrift, mit Wort und Tat stets bei der Hand zu sein, wo es sich um eine Förderung des heimischen Schulwesens handelt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Deutsche Sängerrunde. Heute abend halb 9 Uhr Probe. Um pünktliches allgemeines Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Verein der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter der k. u. k. Kriegsmarine hält heute 1. April im Restaurant „Pilsner Urquelle“ seine zweite ordentliche Generalversammlung ab. Beginn präzise 8 Uhr 30 Min. abends. Die Mitglieder werden im eigenen sowie im Interesse des Vereines ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Theater. Infolge des miserablen Wetters war die gestrige Vorstellung etwas schwächer besucht. — Heute ist das Theater geschlossen.

Militärisches.

Urlaube. 14 Tage Ob.-Werkf. Heinrich Udovich (für Rovigno). 8 Tage Art.-Übstr. Nikolaus Albanese (für Des.-Ang.).

Veränderungen in der Generalität. Wie bereits wiederholt gemeldet, steht die Ernennung des O. b. J. R. von Frank und des FML. Potiorek zu Generaltruppeninspektoren unmittelbar bevor. An ihre Stelle wird nach Auserungen von kompetenter Seite treten: Beim 8. Korps in Graz der FML.

Karl Schlotzky, bisher Kommandant der 44. Landwehr-Infanteriebrigade in Innsbruck, beim 7. Korps in Temesvar FML. Terkula, bisher Kommandant der 14. Infanteriebrigade in Preßburg, FML. Schlotzky war bekanntlich längere Zeit für den Posten eines Stellvertreters des österreichischen Landwehrkommandanten ausgerufen, er wird jedoch, da G. v. J. Parnau bis auf weiteres noch in Aktivität verbleiben wird, nunmehr ein Korpskommando übernehmen. Schlotzky war bei den Kaisermandatoren 1906 bekanntlich Parteikommandant gegenüber dem gegenwärtigen Chef des Generalstabes. Er gilt als sehr befähigter, hochgebildeter General. Ferner wird im Mai auch der Kommandant der (ungarischen) 49. Infanteriebrigade in Wien, FML. von Nyiri, von seinem Posten scheiden und an Stelle des FML. von Boulay in die ungarische Garde übernommen werden. Sein Nachfolger wird FML. Freiherr von Giesel, der bisherige Kommandant der Reußländer Militärschule sein, an dessen Stelle FML. Roth treten wird. FML. Roth, ein Offizier von besonderem Ruf, war ursprünglich für das Kriegsschulkommando ausgerufen. Dieses erhält jedoch Oberst des Generalstabes Alfred Kraus, gegenwärtig Kommandant der technischen Militärschule; Oberst Kraus dürfte wahrscheinlich bereits im Mai der Kriegsschule zugeteilt werden, um im November das Kommando vom FML. v. Buhalla zu übernehmen, der ein Divisionskommando erhält.

Ein neuer Abteilungsvorstand im Kriegsmintertium. Der erste Stabschef in der für das Remonten- und Pferdewesen bestimmten Abteilung B/R des Reichskriegsministeriums, Oberst Rudolf Smutny des 15. Dragonerregimentes wird, wie wir erfahren, zum Vorstand dieser Abteilung ernannt werden. Bisher fungierte als solcher Feldmarschall-Leutnant Siegmund von Vascak, der nun seine Funktionen als Generalremontierungsinspektor allein ausüben wird, wie dies vor der Aufstellung dieser Abteilung der Fall war.

Waffenübungen beim Automobilklub. Wie im Vorjahre haben auch heuer eine gewisse Zahl von, dem Stande des Automobilklubs noch nicht angehörenden Reserve-Offizieren und Kadetten in Stattegebung ihrer diesbezüglich gestellten Mitten ihre Waffenübung beim Automobilklub in Klosterneuburg abzuwickeln. Für den 17. Mai wurden 4 Leutnants und 13 Kadetten, für den 22. August 6 Leutnants einberufen.

Die Sommerstationen der Militärmappe. Als Sommerstationen wurden für die Mappierungsabteilung Nr. 1 Blajonica (Ostböhmen), Nr. 2 Hjolina, dann Orda, Nr. 3 Schlauers, Nr. 4 Alexan und Nr. 5 Zugla bestimmt; geodätische Arbeiten werden in Südsteiermark, den angrenzenden Teilen von Kärnten, Krain und Kroatien, dann in Tirol, ferner an der Tauernbahn in Salzburg und Kärnten vorgenommen werden.

Erhebungen über die Skleromkrankheit. Mit Erlaß vom 10. März 1910 hat das k. u. k. Reichskriegsministerium Erhebungen über das Vorkommen und die Verbreitung der Skleromkrankheit (Rhinosklerum) im Heere angeordnet. Die unterstehenden Militärärzte (bzw. diensttunenden Zivilärzte) sind demnach aufzufordern, dieser Krankheitsform ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Als Verbreitungsgebiete der Krankheit kommen namentlich Galizien, Mähren und Böhmen in Betracht, zum Teil auch Ungarn und Steiermark, wo Sklerominfeln vorkommen. Eine vom k. u. k. Ministerium des Innern veröffentlichte Zusammenstellung von Daten über die Erscheinungsformen der Skleromkrankheit wurde an die diensttunenden Militär- (Zivil-)ärzte ausgegeben. Ueber die in den Militär-sanitätsanstalten etwa auch in den letzten Jahren festgestellten Erkrankungsfälle ist den Korpskommanden bis November l. J. zu berichten; die Abschriften der Spitalsvormerkblätter, in welchen die früheren Aufnahmestadien der Erkrankten anzugeben sind, sind dem Berichte beizuschließen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Sybr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. März 1910.

Allgemeine Uebersicht

Im westlichen Mittelmeere hat sich ein intensives Barometerminimum ausgebildet, während im NB das Hochdruckgebiet sich weiter verstärkt hat. Es ist daher ein starker Gradient gegen S entstanden.

In der Monarchie N-liche Winde, bewölkt, Schneefälle, leichter Frost. An der Adria im N stürmische Levante, im S Scirocco; trüb, geringe Wärmedifferenzen. Die See ist bewegt.

Voraussetzliches Wetter: in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst noch stürmische, dann an Stärke abnehmende Levante, bewölkt und Niederschläge, sehr kühl, zuletzt besinnende Bewölkungsabnahme und wieder wärmer.

Seismische Beobachtungen: Gestern 6 Uhr 15 Min. 17 Sek. abends Beginn eines sehr fernem Bebens, Maximalbewegung 7 Uhr 33 Min. abends 0.4 mm. Entfernung des Herdes 9000 km.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.8 2 Uhr nachm. 756.1 C
Temperatur um 7 Uhr " + 6.5 " " " 28
Dejensüberdruck für Pola: 6.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.5
Ausgegeben um 4 Uhr 35 nachmittags

Schloß Osterno.

28 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

Wassili nickte und wurde plötzlich rebellig.
„Fürst Pawel Alexis,“ sagte er, „ist ein junger Mann, der seine besondere Stellung voll und lähn ausnützt. Er tritt in ruhiger, beharrlicher Weise vielen Wesen, wodurch er die Behörden einschüchtert und in gewissem Grade lähmt. Er war in die Affaire der Armentiga tief verwickelt und ist nur mit Mühe herausgekommen. Der kaiserliche Mann in Rußland hat ihm geholfen.“

„Karl Steinmey?“
„Ja,“ antwortete Wassili mit seinem starren Blicke.
„Karl Steinmey?“

„Ist das alles, was Sie mir erzählen können?“
fragte Chaugville mit einem scharfen Blicke auf das Gesicht seines Gegenübers.

„Wenn ich offen sein soll,“ antwortete der Mann, der nie in seinem Leben offen gewesen war, „so ist das alles, was ich Ihnen sagen will.“

Baron Chaugville zündete sich eine Cigarette an, wobei ihn das Bändhölzchen übermäßig zu interessieren schien.

„Ich bin mit Paul befreundet,“ jagte er ruhig.
„Vielleicht besuche ich ihn in Osterno.“
„Doch nicht, wenn Karl Steinmey in der Nähe ist?“ fragte Wassili mit seinem unerschütterlichen, starren Blicke.

„Der kluge Herr Steinmey wird vielleicht in eine andere nützliche Sphäre versetzt werden. In sein Stad ist eine neue Speiche gekommen.“

„Ah!“
„Fürst Paul ist im Begriffe, sich zu vermählen — mit der Witwe Robert Beaumonts.“

„Robert Beaumont?“ wiederholte Wassili sinnend, und sein regelmäßig geschnittenes Gesicht hatte einen vollkommen ungeschändigen Ausdruck. „Den Namen habe ich schon einmal gehört.“

Baron Chaugville lachte ruhig.
„Ich bin mit Ihr sehr befreundet.“

Der angebliche Attaché der russischen Botschaft stemmte die Arme auf den Tisch und beugte sich vor, so daß sein breites, fleischiges Gesicht nur wenige Zoll von den scharfen Zügen Chaugvilles entfernt war.

„Das ist ein großer Unterschied,“ sagte er.
„Das habe ich mir gedacht,“ antwortete Chaugville, indem er den festen Blicke ruhig aushielt.

14.

Eine Winterstadt

Petersburg im Schnee ist die materichste Stadt der Welt und sieht am besten aus, wenn ein starker Nordwind all den Schnee von der Kuppel der Isaakskirche herabgeblasen hat, so daß der goldene Dom in seiner Pracht über der weißen Stadt glänzt und funkelt.

Im Winter ist die Newa eine breite, stille Straße zwischen der Wassili-Insel und den Admiralitätsgärten, im Winter verstummt endlich das greuliche Geräusch auf den Kieselsteinen der unebenen Straßen, an seine Stelle tritt die frühliche Musik der Schlittengläschen, und die niederdrückende Feuchtigkeit dieses nordischen Benedigs wird kristallisiert und unschädlich.

Auf dem englischen Quai stand ein hohes, schmales Haus, das finster über den Fluß schaute. Es war ein verdächtiges Haus und wurde scharf bewacht, denn es gehörte dem Grafen Stephan Yanowitsch, dem Sekretär und Organisator der Armenliga.

Obwohl das Äußere des Hauses nicht einladend aussah, war es im Innern warm und traulich. Der Duft zarter Treibhauspflanzen erfüllte die etwas entnervernde Atmosphäre der Räume: die Russen lieben es, ihre Wohnzimmer mit Blütpflanzen und Blüten zu füllen, und in keinem Lande der Welt werden Blumen so vergöttert, wird für Blumendekorationen so viel Geld ausgegeben wie in Rußland.

Die Gräfin Yanowitsch gehörte jener Schule an, die in den ersten Jahren des Jahrhunderts in Petersburg und Moskau existierte, jener Schule, die nicht russisch, sondern nur französisch sprach, die die Bauern auf eine Stufe mit den Tieren des Waldes stellte und offenbar erwartete, daß die Sintflut bald nach ihr kommen würde.

Ihr Salon, der auf die Newa hinausging, war für sie charakteristisch. In allen Wäsen und Köpfen standen Camelien, der französische Roman herrschte unumschränkt auf allen Tischen, daß Zimmer war zu heiß, die Stühle waren zu weich, die moralische Atmosphäre zu lau. Man erkannte sofort, daß es das Wohnzimmer einer trägen, selbstfüchtigen und unwissenden Frau war.

Die Gräfin selbst widersprach diesem Schluß in keiner Weise. Sie saß auf einem ganz niedrigen Fauteuil, wärmte ihre kleinen Füße an der Flamme eines großen Holzfeuers und gähnte, während sie die Seiten einer Zeitschrift umblätterte, die sie in der Hand hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschymarken) bei Herrn Uhrmacher F o r g o, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücher Spenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Durch Vergrößerung meines Lesezirkels sind einige Abonnements freigeworden.

Neue Bücher in der Leihbibliothek
E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Libertius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in letzter Schrift 4 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für illustrierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Nachhilfe für Realschüler und Schülerinnen, sowie Vorbereitung zur Realschulprüfung erteilt in französischer, sowie englischer Sprache staatlich geprüfte Sprachlehrerin. Honorar per Lektion 1 Krone. — Kurse für Grammatik und Schiller getrennt. — Beginn der Kurse Anfang September. — Adresse: Via Castropola 27 (neben der deutschen Staatsvolkschule). 407

Marineunteroffizier wünscht mit einem deutschen anständigen Mädchen eheliche Bekanntschaft zu machen. Anträge unter „Diebesfrühling“ an die Administration. 408

Bedienerin, womöglich deutsch sprechend, gesucht. Vorzustellen Vormittag, Via dei Pini 2, 1. Stod. 417

Deutsche Bedienerin für ganzen Tag wird gesucht. Vorstellung nur von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration. 416

Möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 4, 2. Stod. 411

Schön möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Gartenbenutzung, für kinderloses Ehepaar ab 1. Mai zu vermieten. Auch ohne Möbel. Zuschriften unter „50“ an die Administration. 418

Schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Küche und Badezimmer, großer Speis, Dienerrzimmer, Veranda und Garten in einer Villa zu vermieten. Näheres in der Administration. 409

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Selgoland Nr. 32. 413

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. 404

Rüchengeräte und andere Holzwaren, Porzellan und Geschirr, als auch alle Hausartikeln werden zu Konturrenzpreisen nur bei F. Vitte, Via Promontore 4, verkauft. 392

Handschuhlager zu verkaufen. Anzufragen Riba Largo porta del Zorchio. Schhaus. 404

Kut gebendes Kelmalt sofort zu verkaufen. Adresse in der Administration. 414

Schöner Landbesitz nahe bei Pola gelegen, prachtvolle Lage, circa 100 Joch Ausdehnung gutes Erträgnis, ist zu verkaufen. Informationen erteilt Herr Konrad Karl Gyner, Weingutsbesitzer in Pola (Friaun). 403

Intelgruppe „Brioni“ (fünf kleinere Inseln) prachtvolle Lage sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzukünfte sind einzuholen in Pola (Friaun) bei Herrn Konrad Karl Gyner (Weingutsbesitzer). 402

Zu verkaufen. Die Realität Hotel „Belvedere“ ist zu verkaufen. Auskunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann. Zwischenhändler ausgeschlossen. 50

Umgebungskarte von Pola. Kr. 1.60

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier

für Tagesbefehle und Durchschlagen der Kopien mittels Schreibmaschine

besonders geeignet, bezw. eigens zu diesem Zwecke angefertigt. Zu beziehen durch das Papier- u. Verlagsgeschäft

JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli 1.

Beamtenuniformierung in der k. u. k. Kriegsmarine in Pola.

Einladung

zu der am 16. April 1910 um 5 1/2 Uhr nachmittags im Zeichensaal der k. u. k. Maschinenschulen stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Jahresbilanz pro 1909.
2. Bericht des Revisionsausschusses.
3. Vorlage des Regie-Vorschlages pro 1910.
4. Wahl des Vorstandes und des Revisionsausschusses.
5. Anträge des Vorstandes und des Revisionsausschusses.
6. Eventuelle Anträge der Mitglieder.

Anträge der Mitglieder müssen, um darüber in der Generalversammlung Beschluss fassen zu können, dem Vorstände mindestens zehn Tage vor der Generalversammlung schriftlich vorgelegt werden (§ 11 der Vereinsstatuten).

Im Falle der Weichheitsfähigkeit findet am gleichen Tage um 6 Uhr abends und im gleichen Lokale eine zweite Generalversammlung statt, welche jedoch im Sinne des § 34 der Vereinsstatuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Der Vorstand.

VYDRA'S ROGGEN- KAFFEE

5kg Postsendung 4 K 50 H
franko. Probemuster gratis.

Vydra's Nahrungsmittel-
Fabrik ooooo Prag VII

Der Gefertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntnis, dass sich die Niederlage des

Rohitscher Sauerbrunnwasser

für Pola im Hofe der ehemaligen Fuhrwesen-Kaserne (Viale Carrara) Eingang von der Piazza Christo, befindet.

Lacko Križ

Depositeur.

115

der beste Fussbodenanstrich

FRITZELACK

**HALTBAR! ELEGANT!
AUSGEBIG!
IM GEBRAUCHE BILLIGST!**

in wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften anerkannt erwähnt!

Niederlage:
G. TORIANI
Drogerie.

123

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Heute Ziehung

Theissregulierungs-Lose

1 Haupttreffer . . . à K 180.000
5 " " " " " . . . à " 2.000

Originallose in Monatszahlungen
von 30 K

Promessen à K 8

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola.



„King Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifftene Personen besonders wichtig!

„King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verletzen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Rasieren zum vollkommenen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Rasier nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Rasier ist das glatte und sichere Ausrasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Infektion und Flechten. — Erkräftigt alles Abziehen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit großem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„King Edward“

kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die Administration des „Polaer Tagblattes“ bezogen werden.

Nur über

Minlos'sches Waschl Pulver

Wenn Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,

größer als Seife oder Seife und Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschl Pulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blühende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1/2 Kilo-Paket kostet nur 30 Heller, Zu haben in Drogerien, Kolonial- u. Seifengeschäften. Engros bei E. Minlos, Wien, I. Mollnerbastei Nr. 3.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskauttionen
und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Sparanlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen